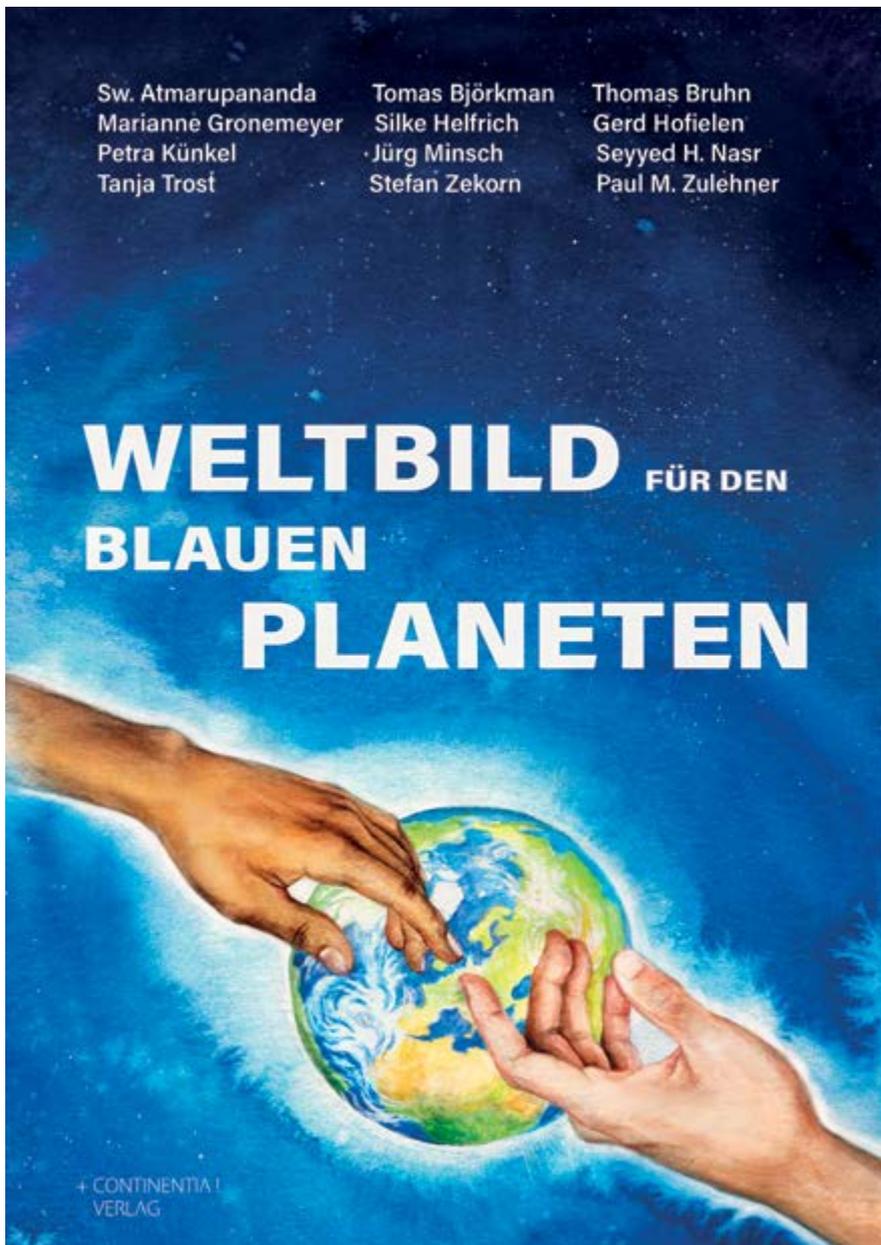


BUCH NEUERSCHEINUNG

Pressemappe



KURZBESCHREIBUNG

Worum es in diesem
Buch geht?

AUTOREN

Porträts der Autoren

MANIFEST

Ein gemeinsamer Aufruf
der Autoren

INHALTSVERZEICHNIS

mit den Titeln der Essays
und Zitaten

KONTAKT

Kontaktdaten und
Rezensionsexemplare

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

ÜBER DEN VERLAG

Um eine nachhaltige
Welt zu erreichen,
müssen wir zuerst
unser Denken
über die Welt
verändern.

Das Buch enthält elf Ausblicke auf das Weltbild der Zukunft, mit dem wir unseren Blauen Planeten nicht mehr zerstören. Die einzelnen Essays sind von namhaften Autoren aus Wissenschaft, Gesellschaft und Religion geschrieben worden.

Dieses Buch ist eine Reise in eine nachhaltige Welt:

- Sie brechen auf mit einem Astrophysiker, der nach der globalen Bewusstwerdung sucht.
- Mit einem Nachhaltigkeitsforscher reden Sie über ein gutes Leben für alle.
- Ein schwedischer Sozialunternehmer nimmt Sie mit in ein neues kulturelles Terrain jenseits der Selbstbezogenheit.
- Sie überschreiten den Horizont des Marktes mit einer Commoning-Aktivistin
- und machen Rast mit einer Beraterin für Nachhaltigkeits-
transformation, um in eine lebensfreundliche Wirtschaft einzutauchen.
- Als Nächstes entdecken Sie Wege der Balance zwischen dem Tun und dem Sein in Unternehmen.
- Mit einer wachstumskritischen Sozialwissenschaftlerin steigen Sie in einen ICE nach Bremen, um über Halt und Haltung nachzudenken.
- Ein christlicher Theologe ermuntert Sie dazu, den Wertegrundwasserspiegel anzuheben,
- und übergibt Sie der Führung eines katholischen Bischofs, der Sie in die Landschaften des Lebens und der Spiritualität mitnimmt.
- Es folgt eine Fahrt nach Persien, wo Ihnen ein bedeutender islamischer Denker die Ordnung der Natur erklärt.
- Zum Schluss fliegen Sie nach Amerika – dort weiht Sie ein Mönch in die philosophischen Tiefen der Einheit allen Seins ein.

AUTOREN

Zwölf Autoren aus fünf Ländern

Swami Atmarupananda entdeckte die nicht-duale Vedanta-Tradition des Hinduismus als Teenager und trat 1969 dem Ramakrishna-Mönchsorden bei. Während seiner langjährigen klösterlichen und spirituellen Ausbildung in Indien diente er auch als Acharya (Professor) am Klosterseminar des Ordens in Kolkata und als stellvertretender Herausgeber der Zeitschrift „Prabuddha Bharata“.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten reist er um die Welt, um Vorträge zu halten und Klausuren in englischer und spanischer Sprache abzuhalten. Er beteiligt sich am interspirituellen Dialog und nimmt an Konferenzen teil, die sich der Suche nach einem neuen Modell für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung widmen, das weder die lokalen Werte und Traditionen noch die Umwelt zerstört.

Tomas Björkman ist ein schwedischer Sozialunternehmer und angewandter Philosoph. In den vergangenen 25 Jahren hat er innovative internationale Unternehmen in den Bereichen Banken und Immobilien aufgebaut. Eine seiner Initiativen ist die in Stockholm ansässige Stiftung Ekskäret, die jungen Menschen hilft, ihr Leben auszurichten und eine bewusstere und nachhaltigere Gesellschaft aufzubauen. Er hat mehrere Bücher geschrieben, von denen drei („Das skandinavische Geheimnis“, „Die Welt, die wir erschaffen“ und „Der Markt-Mythos“) ins Deutsche übersetzt wurden.

Thomas Bruhn ist promovierter Physiker und leitet am Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) Potsdam die Forschungsgruppe

„Denkweisen und Geisteshaltungen für das Anthropozän“ zu der Frage, auf welche Weise die Kultivierung innerer Haltungen wie Achtsamkeit und Mitgefühl zum Wandel zur Nachhaltigkeit beitragen kann. Seit 2017 arbeitet er dort auch zu kollektivem Lernen und Ko-Kreativität im Kontext politischer Entscheidungsprozesse für Nachhaltigkeit. Sein erstes Buch „Mehr sein, weniger brauchen“ (geschrieben zusammen mit Jessica Böhme) ist in 2021 erschienen. Er ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft Club of Rome.

Marianne Gronemeyer gilt als Vordenkerin der wachstumskritischen Debatte und spricht über den Einfluss der vom Konsum bestimmten Lebensweise auf die Gesellschaft seit den 1980er-Jahren. Ihr erstes Buch zu diesem Thema publizierte sie im Jahr 1988. Die promovierte Sozialwissenschaftlerin war fast 20 Jahre lang Professorin für Erziehungs- und Sozialwissenschaften an der Fachhochschule Wiesbaden. Zu ihrem gesellschaftlichen Engagement gehörten Arbeit im Komitee für Grundrechte und Demokratie und Aufsichtsratsmitgliedschaft bei Greenpeace e.V. Deutschland.

Silke Helfrich ist eine deutsche Autorin, Forscherin und Commons-Aktivistin. Ihr Fokus liegt auf den sozialen Prozessen, in denen Gemeinsames und Gemeingüter entstehen und weiterentwickelt werden (Commoning), sowie auf Begriffen und Mustern, die Commoning beschreiben. Silke Helfrich engagiert sich im Commons-Institut e.V. Sie ist Mitbegründerin der Commons Strategies Group.

Gerd Hofielen, Psychologe und Betriebswirt, ist ein Sprecher der Bewegung der Gemeinwohl-Ökonomie. Er war zunächst in einem Konzern im Rechnungs- und Personalwesen und danach als Management- und Team-Coach in internationalen Großunternehmen tätig. Heute widmet er sich hauptsächlich der Annäherung von konventionellen Lebens- und Geschäftsmodellen an zukunftsfähige Praxis. Seit 2012 leitet er die Humanistic Management Practices gGmbH.

Tanja Trost ist Psychologin mit einer langjährigen Berufserfahrung in der Wirtschaft. Durch ihre Yogapraxis entwickelte sie einen Bezug zu den asiatischen Weisheitslehren. Heute lebt sie in Berlin und widmet sich innerhalb der Gemeinwohl-Ökonomie der Schnittstelle zwischen Psychologie, Meditation sowie anderen Themen, die ethisches und nachhaltiges Handeln der Menschen in den Mittelpunkt stellen.

Petra Künkel ist Mitglied des Exekutivkomitees des International Club of Rome und geschäftsführende Direktorin des Collective Leadership Institute, eines in Deutschland und Südafrika ansässigen Sozialunternehmens, das die Kompetenz zur Zusammenarbeit für einen transformativen Wandel fördert. Als erfahrene Systemwissenschaftlerin, visionäre Autorin und Expertin für komplexe Multi-Stakeholder-Settings fördert sie Systemtransformationen durch den Ausbau kollektiver Führungskompetenzen für Entscheidungsträger aus Unternehmen, dem öffentlichen Sektor und der Zivilgesellschaft. Mit ihrem Ausbildungshintergrund in Veränderungsmanagement, Organisationspsychologie und Politikwissenschaft verfügt sie über profunde internationale Erfahrungen in den Bereichen Unternehmensveränderung, Entwicklungszusammenarbeit und Politikumsetzung.

Jürg Misch ist ein promovierter Volkswirtschaftler. Er beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit den Themen der nachhaltigen Entwicklung und mit den Prozessen der gesellschaftlichen Transformation. Er arbeitete über lange Zeit als Professor an der Universität für Bodenkultur Wien und forschte an der Zurich University of Applied Sciences in Winterthur. Dr. Misch ist Autor von mehreren Büchern und wissenschaftlichen Publikationen.

Seyyed Hossein Nasr ist persischer Universitätsprofessor für Islamische Studien an der George Washington University und ein bedeutender islamischer Philosoph. Er lehrte zuvor an der Harvard University, der University of Tehran und der Temple University in Philadelphia und hielt die Gifford Lectures an der University of Edinburgh.

Dr. Nasr ist der Autor von über fünfzig Büchern und Hunderten von Artikeln zu Themen wie traditionalistische Metaphysik, islamische Wissenschaft, Sufismus und islamische Philosophie. Er schreibt auf Persisch, Englisch, Französisch und Arabisch. Seit den 60er-Jahren spricht und publiziert er über die tieferliegenden Ursachen der Zerstörung der Natur. Er gilt als einer der einflussreichsten islamischen Gelehrten der Welt.

Stefan Zekorn ist seit dem Jahr 2010 Weihbischof für das Bistum Münster und ein Theologe. Er studierte katholische Theologie und Philosophie in Münster und Rom. Im Jahr 1984 empfing er die Priesterweihe und sechs Jahre später wurde er an der Westfälischen Wilhelms-Universität zum Doktor der Theologie promoviert. Dr. Zekorn gehört der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz an. Er ist Autor und Herausgeber von mehreren Büchern.

Paul M. Zulehner ist promovierter Philosoph und Theologe. Er ist emeritierter Universitätsprofessor für Pastoraltheologie an der Universität Wien und lehrte zuvor in Bamberg, Passau und Salzburg. Die Universitäten in Erfurt und Cluj ehrten ihn wegen seiner Forschungen und Projekte in Ostmitteleuropa nach der Wende mit der Ehrendoktorwürde. Dr. Dr. Zulehner hat zu Themen der Pastoraltheologie, Religions-, Werte- und Geschlechterforschung zahlreiche Werke publiziert.

WARUM WIR NEUE BILDER VON UNS UND DER WELT BRAUCHEN?

Manifest der Autoren

In diesem besonderen Augenblick der menschlichen Zivilisation wird uns Menschen immer klarer, dass wir in eine Sackgasse geraten sind, und wir erkennen, dass uns unsere Weltauffassung dorthin geführt hat: Wir betrachten die Natur als ein Objekt, das wir nach Belieben nutzen dürfen. Wir richten uns in einer Welt der Dinge ein und zerstören dabei die Lebensbedingungen für unsere nichtmenschlichen Mitbewohner und für uns selbst.

Es sind die Kinder der Industrialisierung und der europäischen Aufklärung, die die Welt derart gestalten. Dahinter steht ein Weltbild, das mechanistisch und rationalistisch ist, auf den Eigennutz und auf Effizienz hin orientiert. In der globalisierten Welt schaut mittlerweile die Mehrheit von uns durch diese Brille auf die Welt und sieht darin Material, aus dem sich bequeme, angenehme Lebensumgebungen formen lassen. Im Ergebnis dient unsere Zivilisation dem, was wir gegenwärtig für unsere Bedürfnisse halten, ohne viel Rücksicht auf unsere natürliche Umgebung zu nehmen. Sie schafft einen künstlichen Raum, der außerhalb der Biosphäre mit ihren Gesetzen und Bedürfnissen liegt. Und genau diese Sichtweise auf die Welt und auf den Menschen ist der eigentliche Grund unserer Probleme. Wir können die enormen Herausforderungen, vor denen wir als Menschheit stehen, nicht mit diesem Weltbild bewältigen. Sind wir in Wirklichkeit doch ein Teil des Lebens auf dem Blauen Planeten, ein Teil seiner Entwicklung, seines Reifens – seiner Schöpfungsgeschichte, wenn Sie so wollen.

Wir sind aber zugleich Urenkelinnen und Urenkel mehrerer reichhaltiger Kulturen und Religionen, die durch andere Brillen auf die Welt schauten und die Schönheit und Weisheit der Natur sowie die Tiefe, die sich innerhalb dieser Natur im Menschen auftat, sahen – und zum Teil immer noch sehen. Wir fangen gerade an, diesen Reichtum zu verstehen und zu schätzen und erstmals in der Menschheitsgeschichte als unser gemeinsames Erbe zu betrachten.

Die Wirklichkeit ist unendlich viel breiter und tiefer, als es unser heutiges Weltbild nahelegt. Wir können aus der Sackgasse herauskommen, wenn wir die Vielschichtigkeit allen Lebens und der menschlichen Kulturen anerkennen und die Tiefe, die das menschliche Bewusstsein eröffnet, in unser Weltbild aufnehmen, ja, diese Vielschichtigkeit und Tiefe zum Kern unseres Weltverständnisses machen. Durch diese Brille gesehen ist die Natur keine bloße Ressource mehr, sondern eine weise Lehrerin, die wir ehren und behüten, und die Menschen sind keine Konsumenten, sondern Suchende auf dem Weg in die Tiefen ihres Geistes, ihres Herzens, ihres Selbst, ihrer Seele. Dieses Weltbild ist die Voraussetzung für eine Zivilisation, die den Blauen Planeten – unser Zuhause – innerhalb der Grenzen der Biosphäre und in Frieden bewohnt.

Wir, die Autorinnen und Autoren des Buches „Weltbild für den Blauen Planeten“, rufen alle dazu auf, an der Gestaltung einer Zivilisation mitzuarbeiten, die unser gemeinsames Zuhause und alle darin lebenden Bewohner ehrt und hütet und uns Menschen nicht bloß als Teilnehmer an einem ökonomischen, politischen oder ideologischen System ansieht. Unser Planet braucht dies dringend. Und wir Menschen brauchen es noch viel mehr.

Warum wir neue Bilder von uns und der Welt brauchen?

Vorwort des Herausgebers

Im Tanz zwischen Selbst und Welt, Thomas Bruhn

„Vielfach erlebe ich Aufrufe, es bräuchte ein neues Denken für unsere Zeit. Das trifft natürlich zu. Gleichzeitig scheint es mir an klugem Denken bisher nicht so sehr zu mangeln wie an einer gemeinschaftlichen Kultivierung des menschlichen Herzens.“

Annäherungen an ein gutes Leben für alle, Jürg Minsch

„Doch was macht ein gutes Leben aus? Zwei Leitideen scheinen mir vielversprechend: Resonanz und Care. Anders als bei Marktbeziehungen, wo sich Güter oder warenförmige Dienstleistungen zwischen die Menschen schieben, zählt in der „Care Economy“ die direkte persönliche Beziehung.“

Durchbruch oder Zusammenbruch, Tomas Björkman

„Worum geht es im Leben? Dies ist nicht nur eine theoretische Frage über unsere individuellen privaten Lebensphilosophien, sondern eine, die ganz einfach und konkret die Wirtschaft, die Politik, die öffentliche Debatte und das tägliche Leben bestimmt.“

Die Macht der Onto-Politik, Silke Helfrich

„Wir brauchen neue Narrative, um uns an neue Lebensweisen heranzutasten: Lebensweisen, die der Natur Raum lassen und das zurückgeben, was sie braucht; die das Gemeinwohl nicht gegen Individualität ausspielen, weil Letzteres mit Individualismus verwechselt wird; die es dem Einzelnen nicht nahelegen, sondern schwer machen, auf Kosten anderer zu leben.“

Von den Grenzen des Wachstums zu lebensfördernden Ökonomien, Petra Künkel

„Am Ende dieser Revolution wird die Menschheit zurückblicken und ein unbegrenztes Wirtschaftswachstum so belächeln wie die Zeit, in der geglaubt wurde, die Erde sei eine Scheibe, um die die Sonne kreist.“

Von Außengehorsam zu Innengehorsam, Gerd Hofielen und Tanja Trost

„Diese universelle geistige Reife ist eine Voraussetzung für die Transformation der konventionellen Wirtschaftspraktiken in Verhaltensweisen, die Menschen und Natur respektieren.“

Inhaltsverzeichnis

Es gibt nichts Gutes, außer man lässt es, Marianne Gronemeyer

„Haltung erfordert Askese: nicht Verzicht auf Wein, Weib und Gesang, sondern Askese gegenüber den modernen Selbstverständlichkeiten.“

Für eine Kultur des Vertrauens, Paul M. Zulehner

„Es braucht vielmehr einen hohen Grundwasserspiegel des Vertrauens in den Kulturen und Gesellschaften. Dazu kann ein wahres Christentum und können wahre Religionen beitragen.“

Die Sorge um das gemeinsame Haus, Stefan Zekorn

„Christliche Spiritualität kann ein wichtiger Motor für Veränderung des Bewusstseins und des Handelns sein, denn sie eröffnet eine andere Sicht von Lebensqualität.“

Die Würde der Natur ist auch die Würde des Menschen, Seyyed Hossein Nasr

„Nur die Lanze eines Heiligen Georgs, die Lanze, die die Kraft des Spirituellen symbolisiert, kann den Drachen erschlagen. Wie tragisch ist die Welt, in der der Drache den Heiligen Georg erschlagen hat!“

Der nichtduale Kern der Erfahrung, Swami Atmarupananda

„Wir brauchen eine Wahrheit, die tiefer geht als die Naturwissenschaften, die menschliche Werte bewahrt, die die Erfahrung menschlicher Werte umfasst und dennoch nicht im Widerspruch zu den Wahrheiten der Wissenschaft steht.“

Schlusswort

Inhaltsverzeichnis

KONTAKT

Andreas Sternowski (Herausgeber), Continentia Verlag
info@continentia-verlag.org
+49 611 94586 209

REZENSIONSEXEMPLARE

Wir senden Ihnen gerne ein Exemplar des Buches zu. Kontaktieren Sie bitte
Andreas Sternowski
info@continentia-verlag.org

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

“Weltbild für den Blauen Planeten,
Auf der Suche nach einem neuen Verständnis unserer Welt”

Continentia Verlag
ISBN: 978-3-9820862-2-4

308 Seiten, €24,90 [D]

Über den Continentia Verlag

Continentia ist ein junger Verlag für neues Denken über die Gesellschaft, die Kultur und den Menschen.

„Continentia“ oder „Genügsamkeit“ bedeutet letztlich, Verantwortung für das Leben auf unserem Planeten zu übernehmen. Diese erwächst aus der Verantwortung im Inneren des Menschen.

Unsere Gesellschaft braucht eine sachliche, aber auch mutige Diskussion über diese Verantwortung. Sie braucht das „Redesigning Understanding“: eine bewusste Arbeit an dem westlichen Verständnis des Menschen und seines Wirkens innerhalb der Natur, und seiner Verantwortung in der Gesellschaft.

Der Continentia Verlag setzt sich das Ziel, Bücher zu publizieren, die die Welt verändern hin zu einer Welt der harmonischen Koexistenz mit der Natur, des harmonischen Miteinanders in der Gesellschaft und der Harmonie im Inneren des Menschen. Diese Bücher bieten einen anderen Kontext für das Nachdenken über unsere Zukunft als Menschen und als Gesellschaft, einen Kontext, der die egozentrischen, rein materialistischen und kommerziellen Prämissen der heutigen westlichen Kultur überwindet.

In diesem Sinne verstehen wir uns als Dienstleister in den Diensten der Gesellschaft und der kommenden Generationen.

www.continentia-verlag.org
www.continentia-verlag.org/blog

+ CONTINENTIA!
VERLAG